

Hs. 382

Biblorum sacrorum veteris testamenti pars

Pergament · 362 Bl. · 12 x 8,5 · 13. Jh. 1. Hälfte

6 VIII⁹⁶ + VII¹¹⁰ + 2 VIII¹⁴² + VI¹⁵⁴ + 13 VIII³⁶²; nach Abschluß der letzten Seite Textabbruch · Lagenzählung ⟨I^{us}⟩–XXI^{us} (16^v–330^v), jeweils auf der letzten Seite unten Mitte, fast durchweg abgeschnitten; daneben Lagenzählung des 15. Jhs 1–8 (1^r–111^r), jeweils auf der 1. Seite unten rechts · Schrift-
raum 7,5–8,5 x 5,5–6 · 2 Spalten · 33–35, größtenteils 34 Zeilen; Tintenlinierung, oberste linierte Zeile beschrieben · Textura, 1 Hand; vereinzelt ausgelassene Worte (bei Num. fehlen mehrere Verse); Überschriften, Schlußschriften und teilweise die Textanfänge vergrößert; am Rand Kapitelzählung des 15. oder 16. Jhs und neuzeitliche Buchzählung · ab 1^v fortlaufende rote Seitentitel · rubriziert · beschädigter, roter, spätmittelalterlicher Lederbd mit Einzelstempeln; Rücken zusätzlich mit hellem Leder bezogen; Spuren von 3 (zu verschiedenen Zeiten angebrachten?) Schließen · als Bindemakulatur (vorderer Spiegel, Vorsatzblatt, Ansatzfalz) dienen Fragmente einer Pergament-Hs. des 14. Jhs (philosophischer Text); hinterer Pergamentspiegel mit Papier überklebt · auf dem vorderen Spiegel: *B* (= *Biblia*?).

Nach der Schrift in der 1. Hälfte des 13. Jhs entstanden · auf dem Vorsatzblatt recto, Mitte: *J. M. CH. L. B^o. de Lasberg in Helmsdorf, ad Lacum bodamicum. 1799*; auf dem Vorsatzblatt verso, oben, von derselben Hand: *Calendis Mayi 1800*; 1^r oberer Rand, wieder von derselben Hand: *Accipe, charissime Leonharde! insignis amicitiae Biblia Manu scripta à tuo Josepho de Lasberg. Helmsdorfii. 1800*. Der Empfänger ist Johann Leonhard Hug. Die Handschrift findet sich im VERZ. HUG A. Nr. 25. Näheres zu Joseph Maria Christoph Freiherr von Lassberg s. Hs. 363, zum Nachlaß Hug s. oben S. X f.

1^{ra}–362^{va} BIBLIORUM SACRORUM VETERIS TESTAMENTI EX VULGATA VERSIONE PARS cum prologis singulis. Gen.–2 Par.. Prov., Eccles., Sap., Eccli. mit Oratio Salomonis, Cant., Job, 1 Esd., Nehem. 1, 1–6, 12 (. . . *vaticinans lo*-). Bricht ab. Ursprünglich ohne Kapiteleinteilung (Kapitelzählung später am Rand nachgetragen, s. o.). Die Prologe: STEGMÜLLER RB 311, 323, 328, 457, 344/349, 330. – 84^{va} teilweise und 84^{vb} vollständig leer, Textlücke (Num. 15, 39–16, 16); 154^{vb} leer (nach Ruth).

Hs. 383

Rituale und Pontifikale (Auszug)

Pergament · 35 Bl. · 18,5 x 14 · Augustinerinnen · 1521

2 IV¹⁶ + II²⁰ + IV²⁸ + (IV – 1)³⁵; 21^r rechter Rand abgeschnitten (wohl wegen Randverzierung) · Schriftraum 13 x 8,5 · 17 Zeilen · Textura, 1 Hand; 20^r und 25^r auf freigebliebenem Raum bzw. am Rand fast vollständig ausradierte spätere Bemerkungen · 3^r und 10^r Quadratnotation auf 3 roten Linien (Intonation) · rubriziert (rot und blau) · 2^r, 10^v, 21^r und 25^r 4–6 zeilige, rechteckig gerahmte Deckfarbeninitialen mit Rankenausläufern, 2^r und 10^v auf goldenem Grund; die Randverzierung besteht 10^v und 25^r aus Akanthusranken am äußeren Seitenrand und 2^r aus einer Halbbordüre (Akanthusranke mit verschiedenartigen Blättern und Blüten sowie Goldpollen und Goldknospen); zu 21^r s. o. · beschädigter Halbpergamentbd; verwendet die Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs und einer lateinischen Papier-Hs. des 15. Jhs; die Buchdecke ist im Innern und an den Rändern des Außenteils mit schwarzem Leinen bezogen; Reste von schwarzem Leinen auch auf den Außenseiten der Dek-

kel · als Spiegel dienen 2 Kupferstiche: vorne die hl. Barbara von Dominicus Custos (nach 1550–1612) nach Franz Aspruck (1598–1603 in Augsburg tätig). Siehe Allgemeines Künstler-Lexikon, hrsg. von J. MEYER 2 (1878) 343 Nr. b 7 (Artikel »Aspruck«); hinten die hl. Maria Magdalena mit dem Monogramm D. C. (= Dominicus Custos).

1521 geschrieben (20^r) · für Augustinerinnen bestimmt (2^r, 15^v) · 1^r *Magister Henrich Stoltz Notarius Sedis zue Mäyntz verehret dießes Buch seiner geliebten Schwestern der würdigen ahndächtigen Jungfrawen Judith Stoltzin Conventualin des Jungfrawlichenn Closters zum Heyligen Creutz, sonsten zum Newen Werck in Erffurth, im Septembri, im Sechszehnhundertenn unndt drittem Jahr.* Zu H. Stoltz s. Acten der Erfurter Universität, bearb. von J. C. H. WEISSENBORN 2 (1884) 497, 20 f. Das Kloster Neuwerk in Erfurt war damals ein Kloster für Augustinerchorfrauen · 1^r unter dem Schenkungsvermerk: *Emit Phil. Jacobus [Steyrer] Abbas Monasterii S. Petri A. 1781.* Zu Abt P. J. Steyrer von St. Peter im Schwarzwald s. NIEBLER XI f. · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 31). Näheres s. oben S. X f.

1^r (außer Schenkungs- und Kaufvermerk) und 1^v leer.

2^r–10^r NOVIZINNENEINKLEIDUNG MIT ALLERHEILIGENLITANEI. ›*De investicione sororum ordinis beati Augustini episcopi*‹ *Postquam puella vel persona illa que ad habitum religionis assumenda . . .* Die Litanei (4^r–6^r): Martyrer: *Stephane, Laurenti, Vincenti, Ignati, Dyonisi cum so. tuis*; Bekenner: *Augustine, Martine, Gregori, Nicolae, Benedicte, Bernharde*; Jungfrauen: *Maria Magdalena, Agnes, Cecilia, Lucia, Ursula cum sodalibus tuis.*

10^v–20^r NONNENPROFESS. ›*De professione noviciarum*‹ *Cum tempus quo novicia benedici debeat advenerit . . . (15^r) . . .* ›*Post hec surgat novicia et legat (15^v) professionem in hunc mundum*‹ *Ego soror N. promitto deo auxiliante perpetuam continenciam carenciam proprii et obedienciam secundum regulam sancti Augustini . . . – . . .* ›*Et introducat eam ad clausuram cum antiphona*‹ *Prudentes virgines. Tunc surrexerunt omnes. Veni sponsa.* ›1521‹. – 20^v leer.

21^r–24^v WEIHE DER ALTARTÜCHER UND PARAMENTE. ›*Benedictiones ornamentorum altaris et sacrorum vestimentorum fiende in fine misse in alba et stola. Super pallas altaris*‹. Die Gebete ANDRIEU 3, 521 f. Nr. X, 1–2 und XI, 1–2 (2 vor 1). (22^r) ›*Super orname[n]ta sacerdotalia cum plura fuerint generalis oracio. Oremus*‹ *Adiutorium nostrum. . . Omnipotens sempiterna deus qui per Moysen famulum tuum pontificalia . . .* Angeschlossenen Gebete zur Weihe des Humerale, der Albe, des Cingulum, des Manipels, der Stola und der Kasel sowie ein allgemeiner Schlußsegen.

25^r–34^r GLOCKENWEIHE. Im allgemeinen übereinstimmend mit ANDRIEU 3, 533–536 Nr. XXII, 1–12. – 34^v–35^v leer (außer 35^r oben rechts, 16./17. Jh.: 35 folia).